

Fördert die deutsche Luftfahrt.

Der Flugport ist das Stiefkind Deutschlands. Noch haben wir in Deutschland keine bedeutende Sportflugflotte aufzuweisen.

Hierzu will der Deutsche Luftsport-Verband die Grundlage schaffen. In ihm haben sich Männer zusammengeschlossen, die damit den Grundstein zum Aufbau einer deutschen Luftflotte legen wollen.

Die Hauptkosten des Fliegens muß naturgemäß der Verband tragen. Deshalb und zu diesem Zweck braucht der Deutsche Luftsport-Verband eine große Anzahl von Förderern.

Deutschland in der Luft vorant muß die Lösung eines jeden rechten Deutschen lauten. Unsere Nachbarstaaten haben sich die größten Luftflotten geschaffen und sind für unsere deutsche Heimat eine ungeheure Gefahr geworden.

Wer nicht selbst Flugzeugführer werden will oder kann, der helfe — da öffentliche Mittel nicht zur Verfügung gestellt werden können — den deutschen Luftsport aus- und aufzubauen durch seinen Beitritt zum Deutschen Luftsport-Verband.

Wenn jeder zehnte Deutsche Mitglied des Deutschen Luftsport-Verbandes ist, wird Deutschland die fliegende Nation und führend in Luftsport sein.

Deine Pflicht, Deutscher, ist es, dieses Ziel mitzuerstreben, damit es wahr werde, das große Wort:

Deutschland in der Luft vorant!

Deshalb nochmals: Werbet Mitglied des Deutschen Luftsport-Verbandes!

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben, An deines Volkes Aufstiehung, Daß diesen Glauben dir nicht rauben Trög allem, allem, was geschahn!

Aufnahmeanträge nimmt entgegen: Deutscher Luftsport-Verband, Ortsgruppe Bischofswerda Sa., Geschäftsstelle Ribbeckstr. 19.

Aus Sachsen.

Uelauß zum Gauparteitag der NSDAP.

Dresden, 8. Juli. Die sächsische Regierung hat folgende Verordnung erlassen:

Der Gauparteitag Sachsen der NSDAP. findet am 15. und 16. Juli 1933 in Leipzig statt.

Urlaubsanträgen von Beamten, Angestellten und Arbeitern für den 15. Juli 1933 zum Zwecke der Teilnahme ist, soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten, zu entsprechen. Der erteilte Urlaub ist auf den Erholungsurlaub nicht anzurechnen.

Den Gemeinden, den Bezirks- und Zweckverbänden, den übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie den privaten Arbeitgebern wird empfohlen, eine gleiche Regelung zu treffen.

5000 Arbeitsdienstfreiwillige marschieren!

Dresden, 8. Juli. An dem Gaudag der sächsischen Nationalsozialisten am 15. und 16. Juli in Leipzig nehmen auch Teile von Vagerbefehlungen des nationalsozialistischen „Bereins zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen

e. B.“ teil. Nach dem Bundesstab vorliegenden Meldungen werden in Leipzig am Augustusplatz 5000 nationalsozialistische Arbeitsdienstfreiwillige davon Zeugnis ablegen, daß der Gau Sachsen der NSDAP, ohne den nationalsozialistischen Arbeitsdienst nicht zu denken ist.

Als Sammelpunkt des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes anlässlich der Gaudagung ist Leipzig-Paunsdorf festgesetzt worden, ein Stadteil, der bis zur nationalsozialistischen Revolution als marxistisch verfeuert galt.

Tagung der Kriegsoffer im Sächsischen Militärvereinsbund.

Dresden, 8. Juli. Hier hielt der dem Sächsischen Militärvereinsbund angegliederte Landesverband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen seine 11. und letzte ordentliche Hauptversammlung unter starker Beteiligung der Mitglieder und in Anwesenheit des Staatsministers Dr. Schmidt und anderer Vertreter staatlicher und städtischer Behörden ab.

Nach der Begrüßung der Mitglieder und Ehrengäste erstattete der 1. Vorsitzende A. Paul den Jahresbericht, in dem ein Rückblick auf die in kameradschaftlichem und vaterländischem Geiste geleistete Arbeit des Verbandes und seinen organisatorischen Aufbau gegeben wurde.

Eine Schulwanderung zu Rade durch die Provinz Sachsen nach der Mark Brandenburg.

ausgeführt von der Unterprima der Deutschen Oberschule Bischofswerda

vom 9.—14. Juni 1933.

7. Lindenberg — Spreewald.

Schon um 1/5 Uhr erscholl diesmal der Wecker; denn wir hatten uns ja für 1/4 Uhr beim Aeronautischen Observatorium in Lindenberg angemeldet. Rasch war die Morgenwäsche an der Pumpe im Freien erledigt. Fünf Buttersemmeln mit einem kräftigen Schluck Kaffee war der Betriebsstoff, der uns die nötigen „Tret PS“ lieferte.

Straße, während uns von Lindenberg bis dorthin nicht gerade der beste Fahrweg vergönnt war. Jetzt ist es wieder einmal ein Vergnügen, auf spiegelglatter Fahrbahn dahinzubraulen. Die Sonne brennt unbarmherzig auf uns herab, so daß bei manchem von uns allzudeutlich die Wirkungen der ultravioioletten Strahlen zu erkennen sind.

unter. Aber diesmal kam Petrus zu spät. Bald haben wir unsere Räder im Zuge verstaubt, und nun kann die Fahrt weitergehen. Ratternd trägt uns der Zug durch Calau, wo die ganz besonders geistreichen Wege ihre Heimat haben, nach Senftenberg. Singend und scherzend fahren wir an riesigen Braunkohlenlagern vorbei.

Ausflug.

Mancher wird fragen: „Was mag diese große Schulwanderung wohl gekostet haben?“ Es waren 660 Kilometer zu Rade und 189 Kilometer mit der Bahn zurückgelegt worden, zusammen 849 Kilometer, also eine Strecke, die noch 75 Kilometer größer ist als die Entfernung Dresden—Amsterdam; sie entspricht einer Eisenbahnfahrt von Berlin über Leipzig, Hof, Nürnberg, Augsburg nach Friedrichshafen am Bodensee.

„Aber 110 Kilometer am Tage durchschnittlich; ist das nicht eine Ueberreizung?“ Für uns war's keine Uebung macht den Meister. Die Freude auf den geistigen, Gemüts, die Aussprache über das Erlebte, die Hetertheit des Gesanges halfen mit Beilichtheit über die Mühen hinweg.



Der verlorene Flieger Mattern lebend aufgefunden?

James Mattern, der amerikanische Weltflieger, der seit Mitte Juni vermißt wurde, soll in Nordostsibirien aufgefunden sein. Eine Bestätigung der Meldung steht noch aus.